



# Gemeindebrief

März 2015

## Evangelische Kirchengemeinde Ehningen

### Unsere Kirche:

Thema unten sowie  
Beiträge S.2 / 12-23  
Gottesdienste S.31

Kirchentag bei uns S.4-7  
Konfirmationen 2015 S.8  
Burkina Faso erlebt S.10  
Mangoaktion 2015 S.3

Soulfood S.24  
Konfi3-Wochenende S.25  
Ko-Börse 2015 S.26  
Kinder & Jugend ab S.27

22. März 2015  
EINLADUNG zur  
Wiedereinweihung  
Seite 12



einiges  
hat sich  
verändert !

2 „Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein;  
ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein!  
Hier ist Gottes Angesicht, hier ist lauter Trost und Licht.“

(EG 166,1)

Liebe Ehningerinnen und Ehninger, es ist soweit! Den Hinweis an den Türen der Kirche – der Gottesdienst findet im Gemeindehaus statt – können wir entfernen. Die Kirche steht uns für den Gottesdienst wieder zur Verfügung.

Ein Jahr lang waren wir mit unseren Gottesdiensten unterwegs; in der Katholischen Kirche, in der Begegnungstätte, in der Aussegnungshalle, vor allem aber im Gemeindehaus. Das hatte auch so seine Vorteile: Wir haben Heizung gespart, den Gottesdienst konnten wir immer zusammen mit der Kinderkirche beginnen, man war sich näher, es war warm drinnen und nach dem Gottesdienst konnte man im Trockenen und Warmen noch ein Schwätzle halten. Auch der regelmäßige Ständerling wurde gut angenommen, war das doch ein gemütliches Plätzchen, dort im Foyer.

Dennoch, immer wieder war die Sehnsucht nach der Kirche zu spüren: „Wann ist sie fertig?“ „Im Gemeindehaus ist es auch schön, aber die Kirche, sie fehlt mir, da ist es doch ganz anders.“ Woher kommt diese Sehnsucht nach dem Kirchenraum?

**Wozu brauche ich die Kirche, wenn ich auch so Gottesdienst feiern kann?**

Ich habe mich immer wieder gefragt, warum haben die alten Kirchen solch eine Anziehungskraft, sehen sie doch nicht immer schön aus, oft dunkel und kalt und unbequem. Ich bin dieser Frage nachgegangen und dabei auf einen sehr aufschlussreichen Vortrag von Fulbert Steffensky, dem bekannten Theologen gestoßen. Er schreibt:

*Die Kirche „ist der Raum, in dem die Toten meine Zeugen sind. Hier wurde ihr Lebensanfang unter die große Geste der Taufe gestellt, hier haben sie geschworen, hier haben sie den Bruch ihrer Schwüre bereut, hier haben sie ihr Glück gefeiert und ihre Niederlagen beweint, hier wurden die letzten Gebete über sie gesprochen ...“* Weiter schreibt er:

*„Eine Kirche ist nicht schon dann eine Kirche, wenn sie fertig gestellt und eingeweiht ist. Eine Kirche wird eine Kirche mit jedem Kind, das darin getauft ist; mit jedem Gebet, das darin gesprochen wird, und mit jedem Toten, der darin beweint wird. Sie ist kein Kraftort, aber sie wird ein Kraftort, indem sie Menschen heiligen mit ihren Tränen und mit ihrem Jubel. Der Raum redet zu mir und erzählt mir die Geschichte und die Hoffnung meiner toten und lebenden Geschwister. Und so baut er an meinen Wünschen und an meinen Lebensvisionen ...“*

Die Kirche ist anders als jeder anderer Raum. Sie bringt uns in eine Rolle. Hier sind wir Beter und Hörer, wir sind Singende und Nachdenkende. Wir sind es anders als zuhause im Wohnzimmer oder in anderen Räumen. Räume bauen und arbeiten an unserer Innerlichkeit. Darum sprechen wir dort anders, verhalten uns anders, werden ruhiger oder auch unruhiger durch die Ruhe der Räume. Räume erbauen uns, wenn wir uns erbauen lassen.

Der Kirchenraum erbaut mich, denn er ist anders als die Räume, in denen ich wohne, mich sonst bewege. Der Kirchenraum ist mir zunächst fremd. Der fremde Raum ruft mir zu:

Halt! Unterbrich dich! Befreie dich von deinen Wiederholungen. Er bietet mir eine Andersheit, die mich heilt, gerade weil sie mich nicht wiederholt, sondern mich von mir wegführt. Kirchen heilen, weil sie nicht sind wie wir selber.

Nun ziehen wieder wieder ein in unsere neu renovierte, schöne Kirche. Hell, freundlich, einladend, den technischen Notwendigkeiten unserer Zeit angepasst. Sie bietet Raum zum Hören, Raum für Begegnung. Ich freue mich auf unsere Kirche mit all ihren neu-

en Möglichkeiten. Lassen Sie sich von diesem alten/neuen Raum erbauen und ansprechen. Dass er uns ein Kraftort bleibt und wird, dass er baut an meinen Wünschen und Lebensträumen. Dass hier Begegnungen möglich sind, die meine Seele fröhlich machen, Begegnungen untereinander, Begegnungen mit Gott, in der Tradition unserer Vorfahren, die hier Trost und Licht erfahren haben. In diesem Sinne freue ich mich auf die kommende Zeit in unserer neuen/alten Kirche.

*Pfarrer Robert Ziegler*

3

## 27. Mangoaktionstage - 6. bis 10. Mai 2015

»Tausche Mangos gegen Schule«

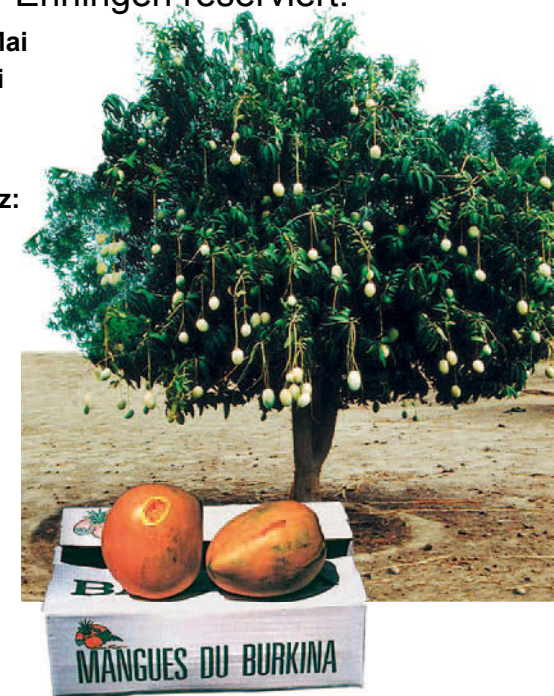
180 Kisten Mangos wieder für Ehningen reserviert!

- **Hauslieferungen (Kisten) ab Do. 7. Mai können ab sofort bestellt werden bei U. Kirste, Tel. 5864, oder [kirsteu@kirchebb.de](mailto:kirsteu@kirchebb.de)**
- **Verkauf auf dem Ehninger Marktplatz: Sa. 9. Mai ab 8:00 Uhr solange Vorrat reicht**

die Preise sind unverändert:  
Stück: 3,- € Kiste (ca.10 Früchte): 30,- €

### Bericht aus Burkina Faso

Auf Seite 10 berichtet Petra Waschner (Ehningen) von ihrem ersten Partnerschaftsbesuch in Burkina Faso. Lesen Sie dort von ihren Eindrücken und der Wirkung unserer jährlichen Aktion »Tausche Mangos gegen Schule«. Frau Petra Waschner MA ist Referentin für Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk Böblingen.

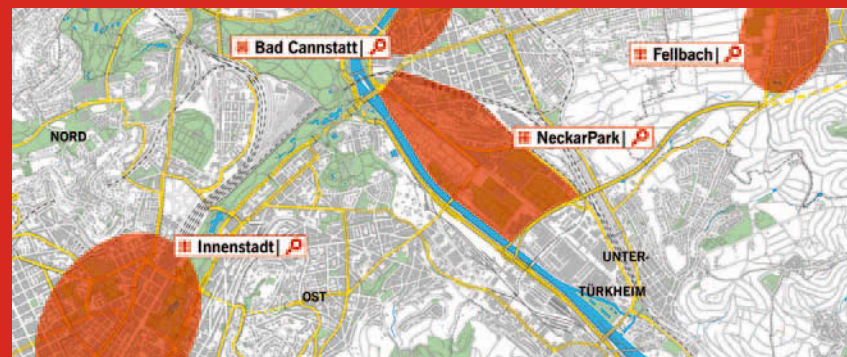






## damit wir klug werden

(Psalm 90,12)



### Was ist Kirchentag?

Vom 3. bis 7. Juni wird in Stuttgart ein buntes Fest des Glaubens stattfinden. Über 100.000 Gäste, über 2.000 Veranstaltungen, über 50.000 Übernachtende in Privat- und Gemeinschaftsquartieren, fünf Tage diskutieren, singen, beten und feiern. Das alles ist Kirchentag.

Was erwartet die Besucherinnen und Besucher in Stuttgart? Los geht es am Mittwochnachmittag mit mehreren Eröffnungsgottesdiensten. Nach dem Ende der Gottesdienste beginnt der „Abend der Begegnung“ – fast die gesamte Innenstadt verwandelt sich in ein großes Straßenfest mit vielen musikalischen Bühnen und hunderten Ständen, die Baden-Württemberg auf kulinarische und kulturelle Art vorstellen.

Die drei zentralen Tage des Kirchentages sind alle gleich aufgebaut. Der Tag beginnt nach den Morgengebeten mit Bibelarbeiten an verschiedenen Orten. Der restliche Tag ist voll mit thematischem und kulturellem Programm. Diskutiert wird überall, über Themen aus Politik, Gesellschaft und Religion.

Parallel dazu gibt es immer wieder musikalische Auftritte und dauerhafte Angebote: Der Markt der Möglichkeiten im NeckarPark etwa, und die speziellen Zentren für Jugendliche und Kinder. Die Abende gehören vor allem Konzerten – großen unter freiem Himmel und kleineren in Kirchen und Hallen. Am Freitagabend feiern die meisten Gemeinden im Quartierbereich mit ihren Gästen ein Feierabendmahl.

Der Stuttgarter Kirchentag wird sich räumlich in zwei zentralen Gebieten abspielen und damit mitten in der Stadt präsent und sichtbar sein. Die Stuttgarter Innenstadt und der Bad Cannstatter NeckarPark bilden die beiden großen Veranstaltungszentren, in denen Programm angeboten wird.

Das Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, der Schloss- und der Marktplatz, der Hospitalhof, die Stiftskirche und die Leonhardskirche, der Cannstatter Wasen, die Hanns-Martin-Schleyer-Halle und die Porsche-Arena ge-

hören zu den insgesamt etwa 230 Orten, die das Programm des Kirchentages beherbergen werden. Der NeckarPark wird mit Zelten in ein Gelände verwandelt, das ausreichend Platz für viele verschiedene Veranstaltungen bietet.

Programm findet außerdem im übrigen Stadtgebiet und darüber hinaus bis nach Fellbach statt. Zu den weiteren Orten gehören viele Kirchen und Gemeinden sowie andere erprobte Veranstaltungsorte mit guter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.

**Auch in Ehningen** findet im Rahmen des Feierabendmahls am Freitagabend 5. Juni um 19 Uhr ein Feierabendmahlsgottesdienst in der Evangelischen Kirche statt. Im Mitteilungsblatt werden wir zeitnah darüber informieren.

Nach drei vollen Tagen geht der Kirchentag am Sonntagvormittag mit ei-

nem zentralen Schlussgottesdienst auf dem Cannstatter Wasen zu Ende. Erwartet werden über 100.000 Gäste, die alle gemeinsam Abendmahl feiern werden.

**In unserer Gemeinde** hat sich ein Team gefunden, das den Kirchentag für Ehningen vorbereiten möchte. Wir werden uns immer wieder im Mitteilungsblatt oder in den Abkündigungen mit Infos zur Anmeldung oder zu Angeboten melden. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Kirchentages unter [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)

Bilder: [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)





## Kirchentagsgäste suchen Privatquartiere – auch bei uns in Ehningen

Sie haben ein Bett, ein Sofa oder eine Liege? Und Sie haben Lust, Gäste aufzunehmen? Dann suchen wir Sie. Werden Sie Gastgeberin und Gastgeber für die Besucherinnen und Besucher des Deutschen Evangelischen Kirchentages vom 3.-7. Juni 2015 in Stuttgart. 10.000 Kirchentagsgäste aus Deutschland, Europa und der übrigen Welt danken es Ihnen, denn sie sind auf der Suche nach privaten Unterkünften, die ihnen eine Teilnahme am Kirchentag überhaupt erst ermöglichen.

Die Gäste sind in erster Linie Teilnehmende, die nicht mehr mit Schlafsack und Isomatte in einer Schule übernachten möchten oder können, zum Beispiel ältere Menschen, Familien mit Kindern, Menschen mit Behinderung oder Mitwirkende, die für ihre Einsätze etwas mehr Ruhe benötigen.

## Zu Gast in Stuttgart, zu Gast bei Freunden

Geben Sie Kirchentagsgästen Unterkunft, wie Sie Freunde unterbringen würden. Es muss kein separates Gästezimmer vorhanden sein und Sie sollen auch keinen Hotelstandard bieten. Was gesucht wird, ist ein Bett, ein Sofa oder eine Liege. Auch über ein einfaches Frühstück würden sich Ihre Gäste freuen.

Kirchentagsteilnehmende sind es gewohnt, ihren Tag selbst zu gestalten. Sie brauchen sich also nicht weiter um Ihre Gäste zu kümmern, denn diese gehen nach dem Frühstück aus dem Haus und kommen erst zum Übernachten wieder. Alles andere stimmen Sie mit Ihrem Gast einfach persönlich ab.

## Es ist ganz einfach Gäste aufzunehmen:

Wenn Sie Quartier geben möchten, haben Sie nachfolgende Möglichkeiten, dies anzumelden:

- ❖ telefonisch unter der Schlummernummer der Kirchentags: 0711/69949-200
- ❖ mit dem Online-Formular im Internet unter [www.kirchentag.de/privatquartier](http://www.kirchentag.de/privatquartier)
- ❖ per E-Mail an [quartier@kirchentag.de](mailto:quartier@kirchentag.de)
- ❖ oder füllen Sie eine Meldekarte (Vordruck) des Kirchentags aus und senden diese
  - auf dem Postweg an:  
35. Deutscher Evangelischer Kirchentag Stuttgart e.V., Privatquartiere, Postfach 150161, 70075 Stuttgart
  - per Fax an: 0711 69949-312
- ❖ oder per E-Mail (Scan) an: [quartier@kirchentag.de](mailto:quartier@kirchentag.de)

## Wenn Sie privat Gäste aufnehmen ...

- ♥ können Sie sicher sein! Ihre Gäste sind vertrauenswürdige und nette Menschen. Alle Gäste werden vom Kirchentag registriert und versichert. Noch nie hat es Grund für Ärger gegeben; im Gegenteil, oft entstanden bleibende Freundschaften.

- ♥ müssen Sie nicht gläubig bzw. christlich sein. Sie gehen keine weiteren Verpflichtungen ein.

## Sie haben selber kein Quartier, ...

- ♥ sehen aber in Ihrem Familien- und Freundeskreis die Möglichkeit der Unterkunft? Dann geben Sie gerne diese Informationen oder das Anmeldeformular weiter.
- ♥ Sie erhalten immer eine schriftliche Bestätigung.

Im Mai 2015 teilt Ihnen der Kirchentag Name und Anschrift Ihres Gastes mit. Die Gäste werden vom Kirchentag gebeten, sich mit Ihnen als Gastgeber in Verbindung zu setzen.

Weitere Informationen und Anmeldeflyer erhalten Sie im

**Evang. Pfarramt, Schulstr. 2, 07034/5305.  
Pfr. Robert Ziegler, [robert.ziegler@elkw.de](mailto:robert.ziegler@elkw.de)**

Anmeldeflyer liegen auch im Rathaus, im evang. Gemeindehaus und in der Papeterie Koschel aus.



Es sieht alles noch so weit weg aus, aber für die Betroffenen stehen die Konfirmationstage doch bereits vor der Tür.

Noch ein Konfitag mit Glockengießen ist vorgesehen und sonst werden wir uns im engeren Sinne auf das nahende Konfirmationsgeschehen mit seinen spirituellen und organisatorischen Elementen vorbereiten.

**Wir sind auf dem Weg, einem guten Weg!**

Ein sehr schönes Konfirmandenjahr liegt hinter uns. Es war ein Weg mit Gott, ein Weg mit den Jugendlichen, mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit der Gemeinde. Zum ersten Mal ein Konfirmandenjahr mit drei hauptamtlichen Begleitern: Jugendreferentin Senta Hagmayer-Berner, Jugendreferent Wolfi Roux und Pfr. Robert Ziegler. Wir konnten damit auch besondere Akzente setzen, Unternehmungen starten, mehr auf Begegnungen in der Gemeinde eingehen.

Ein Weg auch mit JugendmitarbeiterInnen: Nadine Breitmaier, Linda Siegel, Jessica Helderer, Lea Schimmer, Jennifer Plank, Sebastian Sander, Alina Daubner, Mikosch Jüstel, Henri Schimmer. Sie haben sich mit ihren Ideen, mit ihren Vorstellungen, ihrem Glauben eingebracht, waren den Konfis Vorbilder, haben sie begleitet im Konfirmandenunterricht oder bei Konfitagen, bei der Konfifreizeit.

Ein Weg mit der Gemeinde:

In Gottesdiensten, in Gruppen und Kreisen

im Rahmen ihres Gemeindepraktikums, bei Besuchen im Rahmen des Konfirmandenunterrichtes, sind unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden unterschiedlichen Menschen begegnet, haben »Gemeinde« kennen gelernt.

Auch die Gemeinde hat ihre Jugendlichen in deren Konfirmandenzeit kennen gelernt, im Gebet begleitet. Dieses gegenseitige Wahrnehmen, mit allen Facetten von Begegnungen, finde ich wichtig und schön in einer Gemeinde. Der Gottesdienst im Gemeindehaus, mit seiner besonderen Atmosphäre hat, meinem Empfinden nach, KonfirmandInnen und Gottesdienstgemeinde einander näher gebracht.

**Ein Weg mit 38 Konfirmandinnen und Konfirmanden:**

Der gemeinsame Weg begann mit der Bibelübergabe im Juli 2014, setzte sich fort mit dem KonfiCamp auf der Dobelmühle, dem regelmäßigen Mittwochunterricht ab September, drei Konfitagen, einem Jugendgottesdienst und der Freizeit im Februar/März auf dem Schachen.

Nun rücken die Konfirmationsfeiern deutlich näher heran. Es ist zwar noch zwei Monate Zeit bis dahin - doch wir sind auf der Zielgeraden angelangt.

Das Ziel, die Konfirmation, ist das Festmachen im Glauben. Die kommenden Wochen werden davon bestimmt sein.

*Pfr. Robert Ziegler*

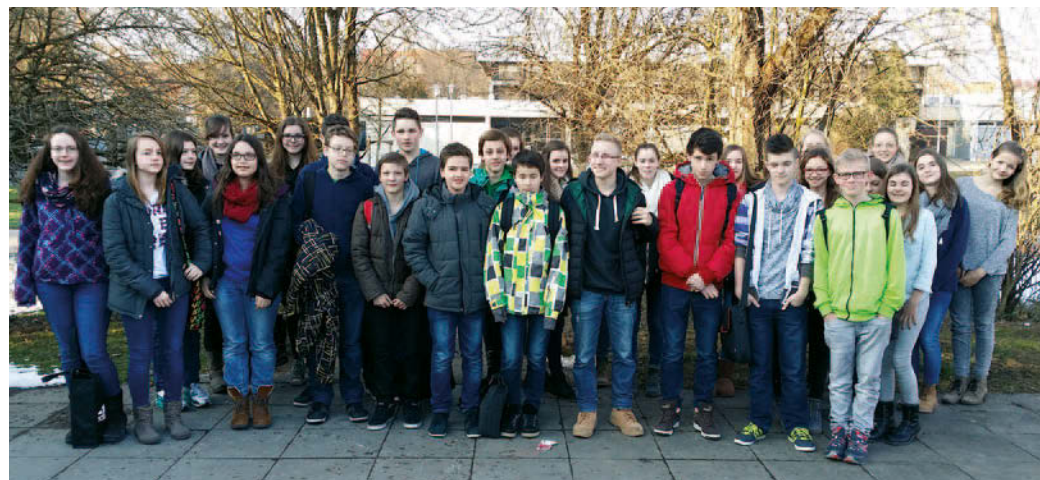


Foto: Robert Ziegler

**Es werden konfirmiert:**

**am 26. April**

- Bergstein, Nicole
- Braun Ina
- Krauß, Hanna
- Pantzakis, Milena
- Pudleiner, Janina
- Reiter, Jürgen
- Rudolph, Dominic
- Rudolph, Jessica
- Schmiedeberg, Sarah
- Völter, Lars
- Weiss, Vincent

**am 3. Mai**

- Boßhard, Vicky
- Breitmaier, Julia
- Butsch, Nicolas
- Fedeler, Amrei
- Hornung, Alexa
- Neumann, Lea
- Rolf, Francesca
- Schimmer, Pauline
- Tafel, Marek
- Zolke, Antonia

**am 10. Mai**

- Benzinger, Robin
- Brückner, Jens
- Egeler, Johannes
- Erlach, Colin
- Haller, Collin
- Hiller, Giannina
- Hoffmann, Livia
- Hoffmann, Sebastian
- Kleinfeldt, Mona
- Lorenz, Jil
- Lutsch, Melanie
- Müller, Dominik
- Rieß, Julian
- Schaible, Annika
- Scheuble, Jannik
- Wolf, Fabia

**Krabbelnest**



**Kinderbetreuung während der Konfirmationsfeiern 2015 !**

**Wer hilft uns bei der Kinderbetreuung**

am 26.04., 03.05., 10.05.15  
von 9.30 – ca. 11.30 Uhr ?

Kontakt: Dominique Hotzy, Tel.: 647339

**A**nfang April letzten Jahres habe ich die Nachfolge von Karl-Heinz Münch im Haus der Begegnung in Böblingen angetreten, Erwachsenenbildung für den Kirchenbezirk und die Begleitung unserer langjährigen Partnerschaft mit Burkina Faso.

Im Januar habe ich gemeinsam mit Gise-la Winkler zum ersten Mal das ca. 6000 km entfernte Land in Afrika besucht. Zwei ereignisreiche Wochen liegen hinter mir. Stolze und fröhliche Menschen habe ich getroffen, das friedliche Miteinander der unterschiedlichen Religionen hat mich sehr beeindruckt. Die große Dankbarkeit über die friedliche Revolution im letzten Jahr ist überall im Land zu spüren.

Unsere Partnerschaft besteht schon seit fast 45 Jahren und die Burkinabe freuen sich

sehr über unsere menschliche wie finanzielle Treue. Unsere zuverlässige Finanzierung hilft der ODE (die Entwicklungshilfeorganisation der evangelischen Kirchen in Burkina) ihre Projekte vor Ort durchzuführen.

Bildung ist einer der Schlüsselfaktoren für die Entwicklung des Landes. **Mit dem Erlös der jährlichen Mangoaktionen** in den Kirchengemeinden bezahlen wir die Gehälter von motivierten Lehrerinnen und Lehrern in evangelischen Grundschulen und die täglichen Nahrungsmittel in 13 Schulkantinen.

Besucht habe ich verschiedene Grundschulen mit Mittagessensausgabe, ein Internat für blinde Kinder, sowie eine Schule für gehörlose Kinder. Und getroffen habe ich dort fröhliche Kinder, die gerne lernen.

Burkina Faso ist eines der ärmsten Länder

der Welt, das größte Problem ist immer noch die Trinkwasserversorgung. **Von den vielen Spenden**, die bei uns zusammenkommen, können wir kleinere Projekte der ODE finanzieren: zum Beispiel Neubauten oder Reparaturen von Trinkwasserbrunnen in Dörfern. Mit einem großen Fest konnten wir in diesem Jahr einen Brunnen in Kandarzana einweihen.

Und dann gibt es noch ein drittes Standbein, nämlich **die Weihnachtsgabe für Brot für die Welt**, die bei uns ganz in ein Projekt der ODE fließt. Dieses fördert die landwirtschaftliche Entwicklung, als ein weiterer wichtiger Schwerpunkt: Die Kleinbauern lernen dort alles, was sie brauchen, um mit wenig Wasser Gemüse anzubauen. Es gibt Kurse zur Alphabetisierung und Angebote von Mikrokrediten, zur Finanzierung von Saatgut oder

anderen Mitteln zur Unterstützung von Eigeninitiativen. Die Menschen schließen sich zu Gruppen zusammen und geben ihr Wissen weiter. So entsteht Solidarität in den Dörfern und die Menschen können sich eine Existenz aufbauen, die ihr Leben sichert und Burkina mit frischen Lebensmitteln versorgt. Beeindruckend war unser Besuch in den Gärten von Koubri mit den vielen kleinen Parzellen der Bauern. Und ein Höhepunkt war unsere Teilnahme am öffentlichen Kassensturz einer Frauengruppe, die das Sparen gelernt hat. Jede der Frauen konnte sich durch das Projekt eine eigene Existenz aufbauen.

Wenn Sie mehr wissen wollen: Besuchen Sie unsere Homepage [www.kirchebb.de](http://www.kirchebb.de) oder unseren Stand auf dem Markt der Möglichkeiten auf dem Kirchentag.

Petra Waschner



Pause zum Essenfassen - mitten zwischen den Kindern erlebe ich das für sie so wichtige tägliche Ereignis.



Beeindruckend auch die fröhliche Begrüßung seitens gehörloser Schüler der „Taubstummen Schule“.

Rechte Seite: Öffentlicher Kassensturz beim Frauenprojekt, mit Stolz registrieren die Frauen das Erreichte.





## Einladung



*Tut mir auf die schöne Pforte,  
führt in Gottes Haus mich ein;  
ach wie wird an diesem Orte meine  
Seele fröhlich sein!*

Zur Wiedereinweihung unserer renovierten Kirche laden wir Sie herzlich ein.

Mit einem Festgottesdienst

**am Sonntag, dem 22. März 2015, um 10:00 Uhr**

beginnen wir diesen Tag an der Kirche.

Um 15:00 Uhr geht das Fest weiter mit dem Baubericht, Grußworten sowie mit musikalischen und humoristischen Beiträgen. Mit einem Sektempfang schließen wir den Tag ab.

Über Ihr Kommen würden wir uns freuen und grüßen Sie herzlich,

Asta Heine  
1. Vorsitzende des  
Kirchengemeinderats

Robert Ziegler  
Pfarrer

Martin Süßer  
Pfarrer

Renovierungsarbeiten in Stichworten

### 2013 November

Anträge: beim Oberkirchenrat auf Zuschuss von Mitteln aus dem Ausgleichstock, beim Denkmalamt auf denkmalrechtliche Genehmigung und finanziellen Zuschuss.

### 20. März 2014

Auszug aus der Kirche in das Gemeindehaus

### April 2014

Die Kirchenbänke werden abgeschraubt und in die Scheunen zum Einlagern gebracht

### Jetzt beginnen die Renovierungsarbeiten

### Mai 2014

Der Parkettboden wird herausgerissen

### Juni 2014

Fliesen werden entfernt und die Leerrohre für die Elektrokabel verlegt. Wasseranschluss kommt in die Sakristei

### Juli 2014

Die Restaurierungen am Weltgericht und an den Stuckreliefs beginnen. Ebenso an den Epitaphien an der Außenseite. Fliesen im Schiff werden verlegt.

### November 2014

Fundamentabdichtung an der Außenwand. Kirchenbänke von der Empore werden zur Aufarbeitung zum Schreiner gebracht.

### 23. Dezember 2014

Die ersten Kirchenbänke kommen vom Schreiner zurück. Die Bänke aus dem Schiff kommen nun zum Schreiner. Elektrokabel auf dem Dachboden des Schiffes für die Lampen werden neu verlegt.

### Januar 2015

Bänke auf der Empore werden platziert und die Heizung wird angeschraubt. Treppenstufen werden abgeschliffen und lackiert. - Parkettboden wird im Schiff verlegt-

### Februar 2015

Der Stein für die Kanzel wird gesetzt. Die Lampen im Schiff werden aufgehängt. Treppenstufen an den Eingängen werden erneuert. Bänke für das Schiff kommen vom Schreiner zurück. Das Kreuz wird platziert.

*Asta Heine, Fotos: Klaus Heine*



Umzug in das Gemeindehaus



Bänke werden zwischengelagert



verhüllte Orgel / Altar

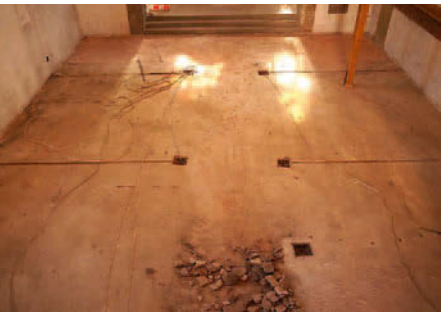


das Parkett wird entfernt

weitere Fotos auf den folgenden Seiten



## Was verbindet mich mit der Ehninger Kirche?



die leere Boden-Betonplatte



neue Kabel für Heizung, Licht, Akustik



Restauratorin am Stuckrelief



Erläuterung der Arbeiten am »Weltgericht«

**Bald ist es nun so weit, nach einem Jahr der Renovierung können wir wieder in unsere Kirche. Die Arbeiten wurden von vielen Ehningern mit Interesse begleitet. Was verbindet sie mit dieser Kirche? Hier eine Auswahl von Eindrücken und Erinnerungen, gesammelt von Kerstin Rathke.**

Es war für mich sehr befremdlich, den Gottesdienst im Gemeindehaus zu feiern. Das Gemeindehaus ist für mich ein Ort in dem andere Formen von Gemeindearbeit stattfinden. Der Gottesdienst in der Kirche bedeutet für mich auch, einen Ort der Ruhe und Einkehr, Besinnung auf mich selber zu haben.

In den mehr als 30 Jahren, die ich nun in Ehningen lebe, habe ich auch so mein bevorzugtes „Plätzle“ in der Kirche gefunden. So saß ich zu Anfang immer auf der Seite des Taufsteines; da saßen immer meine Schwiegereltern. Von dort aus hat man natürlich bei Taufen einen besseren Blick auf die Täuflinge. Fasziniert hat mich immer, mit welch geschmeidigen Schritten Mesner Karl Benzinger sich aus der Sakristei über die Altartreppen herunter in die Kirchenbank bewegte, ja fast schwebte. Heute ist mein „Plätzle“ jedoch auf der Kanzelseite, dort habe ich das Gefühl, mehr Raum für mich zu finden.

*Kerstin Rathke*

In den Jahren des 2. Weltkrieges war ich als Stadtkind aus der Nähe von Frankfurt am Main in meinen Sommerferien immer in Ehningen bei meinen Großeltern. Mit meiner Großmutter Frida Hubel durfte ich oft am Sonntag zum Gottesdienst.

Die Kirche war ganz anders als unsere Kirche in Bad Soden am Taunus. Der Turm hatte kein spitz nach oben zulaufendes und mit Schieferplatten bedecktes Dach wie unsere Kirche, sondern ein Satteldach mit Ziegeln bedeckt. Die Wandmalereien, die Stuckreliefs und vor allem der Flügelaltar haben mich sehr beeindruckt. Mir wurde erzählt, dass der Original-Flügelaltar in die Staatsgalerie nach Stuttgart gebracht wurde, weil er so wertvoll war. Der gekreuzigte Jesus am Altarkreuz war mir damals wegen seiner Größe etwas unheimlich. Mit

## Fotos von den Renovierungsarbeiten

Fortsetzung nächste Seite

meinen Freundinnen und deren Eltern durfte ich oft mit zum Heuen oder aufs Feld. Um 11 Uhr und um 16 Uhr läuteten jeden Tag die Kirchenglocken und das war für uns die Zeit, nach Hause zu gehen.

Seit 1950 wohne ich nun in Ehningen und habe dann erst den wunderschönen Flügelaltar in der Staatsgalerie bewundern können. 1960 habe ich in dieser Kirche geheiratet. Unsere beiden Kinder sind hier getauft und konfirmiert worden. Unsere Tochter hat 1984 in dieser Kirche geheiratet. 1985 wurde unser erster Enkel hier getauft.

Obwohl ich kein fleißiger Kirchgänger bin, gibt mir unsere Kirche ein Gefühl der Vertrautheit und Geborgenheit, das ich nicht missen möchte.

*bittet hier nicht genannt zu werden*

Mit der evangelischen Kirche in Ehningen verbinde mich persönlich auch die Zeit der großen Renovierung 1958. Der damalige katholische Pfarrer Pöss ermöglichte, dass die evangelischen Gottesdienste in der Umbauzeit in der katholischen Kirche stattfinden konnten. Bis zur Einweihung der katholischen Kirche feierten die katholischen Christen ihren Gottesdienst in der evangelischen Kirche. Das waren zu dieser Zeit wirklich außergewöhnliche Gesten. Der Jahrgang 1943/44 wurde damals in der katholischen Kirche konfirmiert.

In besonderer Erinnerung ist uns Mesner Karl Benzinger junior. Karl Benzinger und die evangelische Kirche sind für uns untrennbar verbunden.

*Marlene und Paul Böhringer*

Die Kirche ist für mich etwas ganz Besonderes.  
Ich liebe es denn Glocken dabei anzuhören  
wie sie hin und her schwingen.  
Ich hatte schon viermal eine Taufe  
und es hat mich sehr fasziniert.

*Tom Klaufeldt*



interessiert an den Restaurierungsarbeiten



ein weiterer Info-Termin



der neue Steinboden wird verlegt



das neue Parkett im Bankbereich wird verlegt





aufsteigende Nässe im Boden



Beton gegen eindringendes Wasser



ein Streifenfundament wird angelegt

**E**rinnerung an die Ehninger Kirche vor dem Umbau 1958: Damals gab's in der Nähe des Taufsteines einen riesigen Kanonenofen, der Samstagabend angeheizt wurde. Sonntagmorgen, beim Gottesdienst, war es in seiner Nähe vor Hitze kaum auszuhalten, doch in 5m Entfernung war es recht kalt!

Aber ... für uns Kinder im „Schüle“ in der Nachbarschaft war die Lagerung von Kohle und Briketts in der Sakristei von besonderem Reiz! Denn beim „Vierläuten“ durch Mesner Benzinger sen. durften wir an den Glockenseilen nach oben schweben und auf dem Rückweg dann in dem Kohlehaufen landen. Wohl den Buben und Mädlen, die nichts Helles anhatten.

Denke ich an die vielen Kirchenbesuche in den letzten sieben Jahrzehnten, so bleibt mir die Erinnerung an viel Liebgewordenes im Innenraum. Doch mit dem Anblick des Freskos „Auferstehung“ konnte ich mich nie anfreunden. Ich fand es beängstigend und erschreckend.

*Dorle Rathke*

**I**n der evangelischen Kirche war ich immer wieder zu Gottesdiensten oder auch während des Konfi3-Unterrichtes um sie zu erforschen. Mich beeindruckten immer die wunderschönen Fenster und auch die anderen Kunstwerke. Doch an meiner Konfirmation bekam dieser Ort eine ganz neue, wunderschöne Bedeutung.

Als wir während des Gottesdienstes auf unseren Stühlen saßen und uns fragten, ob wir denn auch gerade saßen und nicht irgendwie komisch dreinschauten, waren wir natürlich voller Aufregung. Sich wirklich auf Gott zu konzentrieren fällt einem tatsächlich eher schwer, wenn man auf dem Präsentierteller sitzt. Als ich dann zu meiner Segnung nach vorne ging, war ich natürlich darauf bedacht, nicht in den ungewohnt hohen Schuhen umzuknicken und heil bei der Bank anzukommen. Als Pfarrer Ziegler dann aber die Hand zur Segnung auf meinen Kopf legte, schien plötzlich die Sonne durch das Fenster genau auf mich herab. Auf einmal hatte ich eine unbändige Freude im Herzen und ich spürte Gottes Freude da-

rüber, dass ich nun offiziell mit ihm meinen Lebensweg gehen will. Seitdem ist die Kirche für mich tatsächlich ein Ort der Begegnung mit Gott und ein Ort an dem ich mich geborgen fühle.

*Nadine*

**M**eine „Geschichte“ mit der Ehninger Kirche: In dem halben Jahr, in dem ich nun als Pfarrer in Ehningen bin, habe ich Gottesdienste in der katholischen Kirche und im Gemeindehaus gestaltet und mitgefeiert. Am Gemeindehaus schätze ich die Nähe zu den Menschen. Ich spüre, ob die Zuhörerinnen und Zuhörer mitgehen bei der Predigt oder wenn die Aufmerksamkeit nachlässt. Wenn die Renovierung der evangelischen Kirche abgeschlossen ist, komme ich nicht in einen vertrauten Raum zurück, sondern muss mich erst einmal zu-rechtfinden: Werde ich auch in der Kirche so im inneren Kontakt sein können? Hoffentlich sitzen die Leute nicht allzu sehr verstreut ...

Ganz fremd ist mir die Ehninger Kirche jedoch nicht; ich war in früheren Jahren als Pfarrer schon zu Gottesdiensten hier; einmal habe ich hier einen Schulkameraden getraut, der eine Ehningerin geheiratet hat; und noch weiter zurück saß ich in Vertretung für Elisabeth Kenntner-Scheible öfter einmal auch auf der Orgelbank.

Einmal – es muss mehr als zwanzig Jahre zurückliegen – hätte ich vor Überraschung beinahe aufgehört zu spielen; und das beim festlichen Einzug des Brautpaares! Ich hatte kurzfristig die Vertretung zugesagt und wusste nicht einmal den Namen des Brautpaares. Aber von der Ehninger Orgelbank aus sieht man ja gerade zum Eingang. Und als das Paar näher kam, verlor ich wirklich beinahe den Faden; da kam mir doch ein ehemaliges Kinderkirchkind entgegen; ausgerechnet jener Knabe, der mich als jungen Mitarbeiter immer fast zur Verzweiflung gebracht hatte ... Und dann der Gedanke: Wenn jetzt schon deine Kinderkirchkinder heiraten ... Aber zum Glück musste ich mich ja auf meine Noten konzentrieren. Ich bin gespannt, welche „Überraschungen“ in der Ehninger Kirche noch auf mich warten.

*Martin Süßer*



Bänke kehren zurück vom Schreiner



... zurück auf die renovierte Empore



Emporentreppen geschliffen / lackiert

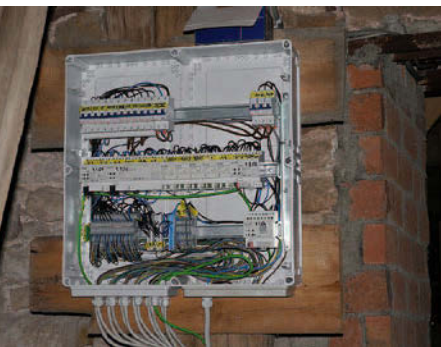




Lichtstrahler / Projektionsleinwand im Chorraum



neuer Schaltschrank in der Sakristei



neuer Schaltkasten über dem Kirchenschiff



Verkabelung für neue Seitenwandstrahler

**H**i Kerstin, hier meine Gedanken zum Thema:  
Ich bin zwar kein besonders treuer Kirchgänger, dennoch ist die Kirche für mich schon ein besonderes Gebäude, das ich auch jedem „Fremden“ bei der ersten Tour durch Ehningen zeige (so wie das alte Schloss, den alten Löwen, oder den LEO ☺)

Vor allem die Fresken und die Tafelbilder-Reihe längs der Empore waren für mich immer ein besonderes Alleinstellungsmerkmal unserer Kirche.

Ich erinnere mich vor allem an die alten Schnitzeljagden und Dorf-Ralleys, bei denen sich immer mindestens eine Aufgabe zur Kirche fand (Alter, Höhe des Kirchtums o.ä. schätzen).

Auch meine Taufe/Konfirmation (praktischerweise an einem Tag ...) ist mir noch in Erinnerung. Vor allem erinnere ich mich, dass damals ein Mit-Konfirmand mitten im Gottesdienst vor Aufregung einfach flach wie ein Brett umkippte.

Schade finde ich besonders, dass bei den Gottesdiensten so wenig auf der Orgel gespielt wird, die ich eigentlich sehr hübsch finde ...

*Christoph Schäfer*

**H**allo Kerstin, mich oder uns als Ehepaar verbindet mit der Ehninger Kirche viel, denn hier wurde ich bereits getauft und konfirmiert. Wir haben hier geheiratet, unsere Kinder wurden in ihr getauft und konfirmiert und natürlich ist sie uns vertraut durch viele Gottesdienstbesuche.

Ich weiss noch, dass mich als Kind und Jugendliche schon immer das große Wandgemälde vom jüngsten Gericht schwer beeindruckt und meine Blicke angezogen hat.

An eine Episode in dieser Kirche erinnere ich mich noch gut: an unserer Hochzeit stand unsere gesamte Verwandtschaft aus dem Heilbronner Raum im Stau auf der Autobahn und wir warteten und warteten vor der Kirche — aber diese Gäste kamen und kamen nicht. Der Pfarrer wurde auch schon ganz unruhig.

Die Hochzeitsgäste hatten sich schon lange zum Einzug aufgestellt und wunderten sich auch, warum es nicht endlich losging. Mein Mann und ich diskutierten, was wir jetzt machen sollten. Es wurde dann mal zögerlich und mit viel Verspätung geläutet und als wir schon völlig entnervt hineinmarschieren wollten, bog die Verwandtschaft endlich um die Ecke. Was waren wir froh, als wir dann vor dem vertrauten Altar standen - wissend, alle sind jetzt da.

*Sonja Wemmer*

**M**ein Geburtsort liegt in einem kleinen Dorf namens Hafrenpreppach in Unterfranken. Meine Eltern siedelten 1958 nach Stuttgart, weil es hier mehr Chancen auf eine Arbeitsstelle als im „Zonenrandgebiet“ gab.

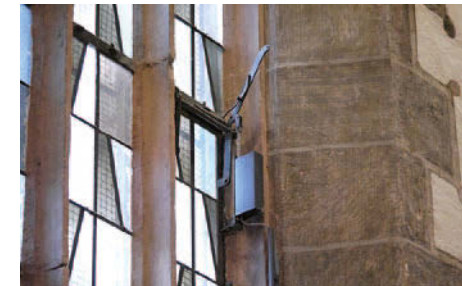
Meine Eltern stammten aus einer ländlichen Gegend, wo es Landwirtschaft gab. Die Stadt Stuttgart, allem voran das neue zu Hause im Stadtteil Zuffenhausen, war völlig anders: viele Menschen, die einander nicht kannten auf engem Raum, Straßen mit Autos und eine quietschende Straßenbahn und als Supermarkt ein Konsum, wo man Waschmittel und sonst fast alles kaufen konnte. In der Zeit ihres Hierseins in Stuttgart hatte meine Mutter Heimweh in ihr fränkisches Dorf. Wenn die Sommerferien für uns Kinder begannen, fuhren wir mit Vaters VW Käfer „nach Hause“. Am Sonntag gingen wir dort zur Kirche in den Gottesdienst. Meine Mutter weinte dann ganz still vor sich hin, während die Gemeinde Sonntagslieder sang.

Die evang. Kirche in Ehningen erinnert mich sehr an die Kirche in Unterfranken: klein und heimelig. Kein Vergleich zu Stuttgart. Als ich das erste Mal den Gottesdienst hier besuchte, fühlte ich mich in dem Gemäuer gleich daheim und wohl. Seither ist es ein besonderer Raum für mich - eben auch im Gedenken an meine Mutter.

*Doris Schmidt*



voll eingerüstet für die Wand-Maler



Stellmotor für automatische Raumbelüftung



neue Heizkörper unter den Banksitzen



Auswahl der Stühle für die vorderen Sitzreihen





der gewichtige Kanzelsockel wird gesetzt



Stauraum unter Emporentreppen wird montiert



alle Bänke sind vom Schreiner zurück



Taschenhaken werden angeschraubt

Für mich bedeutet unsere Kirche Heimat, hier wurde ich getauft und konfirmiert. Habe viele Jahre im Posaunenchor in der Kirche gespielt und Kinderkirche gemacht (zwar meistens im Gemeindehaus, aber ab und zu auch in der Kirche), hier gehe ich sonntags in den Gottesdienst. Ganz besonders wird mir das bewusst, wenn große Feste in der Kirche stattfinden und viele Menschen da sind, die sonst eher nicht in der Kirche zuhause sind. Wenn ich dann sehe, wie fremd sie sich fühlen, freue ich mich, dass mir alles vertraut ist und ich mich hier zuhause und wohl fühle.

*Martina Scheufele*

Wir verbinden die evangelische Kirche mit einer sehr freundlichen Aufnahme als wir 2011 nach Ehningen kamen, mit einem schönen, prägenden Gebäude-Ensemble in Ehningens Mitte und vor allem mit unserer Hochzeit am 8. Juni 2013.

Wir freuen uns auf die Wiedereröffnung der renovierten Kirche.

*Jürgen und Martina von Massenbach-Bardt*

Mein allererster Eindruck war: hier duftet es ja ganz schön nach Schwein, als ich vor 8 Jahren das erste Mal die Kirche besuchte – mittlerweile habe ich mich daran gewöhnt, es fällt mir nicht mehr so auf.

Unsere Tochter wurde hier getauft und nächstes Jahr wird unser ältester Sohn konfirmiert werden. Wir haben anfangs öfter im Krabbelnest gespielt und von dort aus den Gottesdienst miterlebt. Schön und in Erinnerung bleibend waren besondere Gottesdienste etwa Konfi 3, Krippenspiele oder die Lange Nacht am Reformationstag, aber auch die „normalen Sonntagsgottesdienste“ hatten immer eine schöne Atmosphäre. So wuchs mit der Zeit die Verbundenheit.

*Regina Bodmer-Freitag*

Alle Bilder dieser Reihe hat Klaus Heine aufgenommen. Diese und mehr finden Sie unter „Stand der Arbeiten“ auf [www.mitten-unter-uns.de](http://www.mitten-unter-uns.de)



Mitten  
unter uns

Sanierung 2013/2014  
Evangelische Kirche  
Ehningen



Gefördert vom  
Ministerium für Finanzen und Wirtschaft  
Baden-Württemberg - Oberste Denkmalbehörde

## UNSERE BISHERIGEN SPONSOREN



Immer  
gut beraten!



Jetzt sind die Baumaßnahmen in unserer Kirche fast fertig, da ist es Zeit, dass wir eine Zwischenbilanz ziehen. Wie sieht es mit den Kosten aus, welche Teile haben wir schon sicher finanziert, wo brauchen wir noch Unterstützung?

Diese Fragen haben während der gesamten Bauzeit unsere Kirchenpflegerin Barbara Lindau und auch den Kirchengemeinderat fortlaufend neben den eigentlichen Bauarbeiten beschäftigt.

Um es vorweg zu nehmen: Wir sind auf gutem Weg, aber das Ziel ist noch nicht erreicht. Jeder Cent und jeder Euro an weiterer Unterstützung durch die Gemeindeglieder zum Erhalt unserer schönen Kirche „mitten unter uns“ wird noch gebraucht. Wenn Sie am 22. März bei der Einweihung der Kirche oder auch danach die Kunstschätze, die wir dort haben, im alten Glanz wieder erstrahlen sehen, dann werden auch Sie überzeugt sein, dass das Geld für die vielen Maßnahmen gut angelegt ist.

Zu Beginn des Großprojekts haben wir Kostenschätzungen für die verschiedenen Gewerke erstellen lassen. Die dann erfolgten Ausschreibungen für die Maßnahmen zeigten uns, dass die Schätzungen solide fundiert waren, was an dieser Stelle auch ein Lob für die in Kirchensanierungen erfahrene Architektin, Frau Kellhammer, verdient. Bei einzelnen Arbeiten mussten wir etwas mehr, bei anderen etwas weniger ausgeben, als die erste Schätzung uns erwarten ließ. In Summe war die Schätzung aber angemessen.

Aus den laufenden Berichten über den Fortschritt der Renovierung wissen Sie, dass wir auch noch kleine Überraschungen während der Bauarbeiten erfahren durften, beispielsweise die unzureichende Abdichtung des Fundaments an der Nordwand, so dass wir unter dem Parkett erhebliche Feuchtigkeitsprobleme beseitigen mussten und im Außenbereich ein



Mitten  
unter uns

Sanierung 2013/14  
Evangelische Kirche  
Ehningen

komplettes Streifenfundament aus Beton zur Verstärkung angebracht werden musste. Oder der tatsächliche Zustand der Putzflächen im Chorgewölbe: Hier waren erhebliche Hohlstellen nicht erkennbar, bevor die Restaurateure die Decke vom Gerüst aus direkt begutachten und beurteilen konnten. Auch hier kommen Zusatzkosten auf uns zu.

Unser Gesamtkostenrahmen für die Renovierung von rund 600.000 Euro wird also mit den endgültigen Abrechnungen leicht überschritten werden. Genaue Zahlen liegen noch nicht vor, die Kostenerhöhungen werden sich aber schätzungsweise auf circa 50.000 Euro belaufen. Einsparungen an anderen Stellen wurden soweit möglich vorgenommen, es macht aber auch keinen Sinn, bei diesem Großprojekt nun in den letzten Schritten Einzelmaßnahmen weg zu lassen und dann mit einem ewigen Provisorium zu leben. Besser haben wir nun hoffentlich wieder ein halbes Jahrhundert Ruhe und müssen uns allenfalls um kleinere Schönheitsreparaturen kümmern.

Von Anfang an war klar, dass die Renovierung eine Generationenaufgabe sein wird. WIR alle sind jetzt gefordert, UNSERE Kirche in Ehningen „mitten unter uns“ zu erhalten. Daher braucht die Kirchengemeinde auch IHRE Unterstützung, damit die Finanzierung vollends unter Dach und Fach kommt! Helfen SIE mit! Die Möglichkeiten sind vielfältig.

Mit vielen kleinen Schritten kann Großes bewirkt werden. Deshalb stehen an allen Ehninger Ladenkassen kleine Sammeldosen, in denen Sie Ihr Wechselgeld (oder mehr) schnell und einfach für den Erhalt unserer Kirche geben können.

Das Spendenkonto der Kirchengemeinde

finden Sie im Kasten rechts unten auf dieser Seite. Ein vorbereiteter Überweisungsträger liegt dem Gemeindebrief bei. Jeder Euro hilft uns! Sie erhalten automatisch eine Spendenbescheinigung zugesandt.

Über diesen Weg und viele Aktionen der Gemeindeglieder wie zum Beispiel „Ehningen sucht Talente“ und den Gemeindebeitrag konnten wir bereits rund 90.000 Euro an Spenden sammeln.

Sind Sie schon Stifter unserer „Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Ehningen“? Beim Stiftungsakt im Juli 2014 konnten wir einschließlich der Stiftungsleistung der bürgerlichen Gemeinde insgesamt 272.000 Euro an Stiftungszusagen vermelden, davon dürfen knapp 50.000 Euro nicht direkt für die Sanierung der Kirche verwendet werden, sondern müssen als Stiftungsgrundstock in bar erhalten werden. Seither haben wir noch über 10.000 Euro an weiteren Stiftungsleistungen erhalten. Über diesen Weg konnten wir also rund 240.000 Euro für die unmittelbare Finanzierung der Renovierung gewinnen, das ist etwa ein Drittel der Gesamtkosten!

Weitere Stiftungen als sogenannte Zustiftung sind jederzeit möglich. Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten werden wir die Stifter namentlich auf einer Tafel in der Sakristei „verewigen“, sofern sie nicht um Anonymität gebeten haben, was wir selbstverständlich

auch respektieren. Hier haben SIE also die Möglichkeit, ab einem Betrag von 1.000 Euro die Baumaßnahmen noch zu unterstützen nach dem Motto „Tue Gutes und rede darüber.“ Große Formalitäten sind dafür nicht notwendig. Ein kurzer Anruf im Pfarramt oder bei Kirchenpflegerin Barbara Lindau wird alle Fragen klären.

Per heute haben wir also rund 330.000 Euro an Eigenmitteln zusammen getragen. Wir erhalten daneben Zuschüsse vom Landesdenkmalamt mit 23.000 Euro und aus Mitteln der Landeskirche und des Kirchenbezirks mit rund 196.000 Euro, also insgesamt knapp 220.000 Euro an Zuschüssen.

Als Zwischenbilanz können wir kurz vor Abschluss der Baumaßnahmen vermelden, dass rund 550.000 Euro von erwarteten 650.000 Euro Gesamtkosten finanziert sind, wir also noch Eigenmittel von etwa 100.000 Euro zusammentragen müssen. Das ist kein Pappentstiel. Bei 3.100 Gemeindegliedern in unserer Kirchengemeinde sind das aber nur 30 Euro für jeden Einzelnen – oder gerne mehr. Fühlen Sie sich angesprochen? Unsere schöne Kirche wird es Ihnen danken!

Der Kirchengemeinderat sagt Allen ein herzliches DANKESCHÖN, die schon bisher und auch jetzt einen großzügigen Beitrag zu unserem Generationenprojekt beigetragen haben oder noch beitragen!

Jochen Rathke



### Spendenkonto bei der Ehninger Bank:

Evang. Kirchenpflege Ehningen  
IBAN: DE64 6006 9355 0000 580007  
Zweck: Spende Renovierung Kirche  
Ein Überweisungsträger liegt diesem Gemeindebrief bei.



Es ist Freitagabend kurz vor 20:00 Uhr. Der Tisch ist festlich gedeckt. Wir warten auf unsere Gäste. Heute gibt es „Sopa de tomates con plátanos“ - Tomatensuppe mit Bananen aus Südamerika, „Old English Baked Cod“ – überbackener Kabeljau aus Großbritannien und zum Nachtschiff fair gehandelte Schokolade. Unser Essen erzählt uns heute die Geschichte von John Newton, dem Dichter des wohl bekanntesten Gospels unserer Zeit – Amazing Grace.

John Newton ein Kapitänssohn aus England wird 1725 geboren. Bereits im Alter von 6 Jahren verliert er seine Mutter. Sein Vater der Kapitän ist nie zuhause. Die Stiefmutter ist überfordert mit dem Jungen, schickt ihn schließlich ins Internat. Doch schon mit 10 Jahren muss er die Schule verlassen und als Schiffsjunge arbeiten. Mit 17 Jahren vermittelt sein Vater ihm eine Lehrstelle auf Jamaika. Eine gesicherte Zukunft wartet auf John. Doch der trifft seine Cousine Polly, verliebt sich Hals über Kopf und verpasst das Schiff, das ihn nach Jamaika bringen sollte.

Stattdessen wird er in einer Hafenkneipe zwangsrekrutiert für den Seekrieg gegen Frankreich. Er tyrannisiert die Mannschaft, desertiert von Bord um zu Polly zu gelangen. Wird geschnappt und erstaunlicherweise nicht gehängt sondern ausgepeitscht und degradiert.

Fünf Jahre soll der nun 19-jährige John in die Karibik. Doch John kommt nicht dort an. Der Kapitän ist des jungen gotteslästerlichen John endgültig müde und tauscht ihn kurzerhand auf Madeira gegen zwei Handelsmatrosen ein.

John glaubt sich frei, wird aber versklavt und dann selbst zum gewissenlosen Sklavenhändler. Er baut sich in Afrika mit Hilfe des Menschenhandels eine Existenz auf. Sein Vater schickt einen Kapitän, um ihn nach Hause zu holen. Mit einem Trick gelingt dies. John lässt die Sklaven zurück und besteigt das

Schiff, das über Brasilien nach England fährt. Er langweilt sich an Bord und liest alles was er finden kann. Theologische Bücher wie z.B. die Nachfolge Christi.

Als das Schiff in einen schweren Orkan gerät ist sich John sicher, dass es unglaubliche Gnade ist, wenn er überlebt. Ohne dass er diese Gnade verdient hätte. In dem Gotteslästerer wächst ein neuer Glaube.

Als er in England ankommt, will er endlich seine Polly heiraten. Doch nun wird ihm klar, dass er völlig mittellos ist. Trotzdem gibt ihm Polly das Jawort. Aus Angst, sie nicht versorgen zu können wird er Kapitän von drei Sklavenschiffen. Der fromme John ein Kind seiner Zeit! Doch eines ist anderes. John setzt sich intensiv mit seinem Glauben auseinander. Und langsam verändert er sich. Er wird Hafenmeister, fährt nicht mehr zur See.

Und nun hegt er nur noch einen Wunsch, er möchte Pfarrer werden. Erst nach sechs Jahren ist die Kirche bereit ihn zu ordinieren. Er bekommt seine erste Pfarrstelle. Sein eigener Weg zu Gott motiviert ihn anderen von Gott zu erzählen. Er leitet seine Pfarrei mit besonderer Hingabe. Seine Gottesdienste ziehen viele Menschen an. Auch den Adligen William Wilberforce. Auf Johns anraten hin wird Wilberforce nicht Pfarrer sondern bleibt Politiker im Parlament und kämpft dort mit Hilfe der Aufschriebe des ehemaligen Sklavenkapitän John um die Abschaffung des Sklavenhandels. 1807 beschließt das Parlament im gesamten britischen Weltreich den Sklavenhandel zu verbieten. Im selben Jahr stirbt John Newton.

Diese Geschichte hat mit tief berührt. Ich wollte sie unbedingt erzählen. Erschreckt hat mich zu hören, dass es heute mehr Sklaven als jemals zuvor gibt. Obwohl die Sklaverei eigentlich kein Thema mehr für uns ist. Auch wir tragen dazu bei wie Menschen behandelt werden. Sklavenarbeit steckt in Smartphones, Kaffee, Schokolade, Kleidung, Spielsachen, Pflastersteinen und vielem mehr. Das Fairtra-

**Licht macht es hell um uns.**

**Licht macht es hell in uns.**

**Licht wärmt uns.**

**Licht breitet sich aus.**

**Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“**

**Gottes Liebe ist mitten unter uns.**

Mit diesen Worten beginnen wir immer unsere Konfi3 Stunden. Um das Licht ging es auch auf unserem Wochenende vom 16. -18.01.2015 im Sport- und Freizeitheim Kapf bei Egenhausen.

Die erste Aufgabe der Konfi3-Kinder war es Licht in das Dunkel der vielen Gänge des Sport- und Freizeitheims zu bringen. Bei einem Hausspiel lernten sie schnell jeden Winkel des Gebäudes kennen. Unsere anschließende Nachtwanderung war dann eher vom Regen als vom Licht bestimmt. Wir versuchten unsere kleine Kerzenflamme zu schützen indem wir nur von Dach zu Dach wanderten. Es wurde eine sehr kurze Nachtwanderung an deren Ende aber doch noch unsere Wunderkerzen die Nacht zum Funkeln brachten.

Am Samstag wurde fleißig gebastelt, in der Bibel gelesen, der Tauferinnerungsgottesdienst vorbereitet und eine junge Mitarbeiterin entführt. Dank unserer pfiffigen Konfi3-Detektive konnte schnell Licht in die Sache gebracht werden. Die Kinder befreiten sie und brachten sie wohlbehalten zurück ins Freizeitheim. Eine großartige ermittelnde Leistung war das.

Am Samstagabend hatten wir dann als Ritter, Burgfräulein, Burggespenst, Henker oder Drache so manches Abenteuer zu bestehen und Schauspiel zu bestaunen.

Neben dem blinden Bartimäus aus der Bibel beschäftigte uns auch ein wilder Kreuzritter mit dem Namen Ranjero di Ranjeri – der Stärkste der Starken, der die Aufgabe bekam, das Osterlicht von Jerusalem nach Florenz zu bringen. Ob Ranjero di Ranjeri diese waghalsige Aufgabe erledigen konnte, erfahren Sie bei den Konfi3-Kindern.

Kurzum es war wieder einmal ein sehr schönes Konfi3-Wochenende mit prima Mitarbeitern! Herzlichen Dank an Franca Niedhorn, Lea Schimmer, Pauline Schimmer, Julia Breitmaier, Edwina Gronbach, Marek Tafel, Pascal Hotzy und Peter Steffen.

*Senta Hagmayer-Berner*



Wir vom Konfi3-Wochenende Foto: Edwina Gronbach

de-Siegel garantiert das Verbot von Kinderarbeit und Zwangsarbeit. Ist es da nicht einfach einen kleinen Beitrag zu einer gerechteren Welt zu leisten?

**Inzwischen ist es 20:00 Uhr.**

Es klingelt. Unsere Gäste kommen. Ich bin sehr gespannt auf die Gespräche, die sich ergeben. Auf alle Fälle wird es ein netter Abend.

Wenn auch Sie gerne essen und reden, dann sind Sie herzlich eingeladen zum nächsten Geschichtenabend am

**Freitag, 27.03.15 um 20:00 Uhr zum Thema: Tischgemeinschaft mit Judas bei Familie Berner, Königsberger Str. 69**

Wir freuen uns auf Sie!  
Markus Berner und Senta Hagmayer-Berner.

Bereits zum vierten Mal im Gemeindehaus unter dem Motto „Kirchenfeste“

Man hat den Eindruck, dass unsere Ko-Börse auch über Ehningen hinaus immer bekannter wird. Ob wirklich mehr Besucher als 2014 da waren, lässt sich schwer sagen, da wir die Leute nicht zählen, die Veranstaltung über mehrer Stunden geht und vom Kommen und Gehen der Gäste lebt.



Eines unserer Hauptanliegen ist es ja, den Familien, die ein Kirchenfest planen, viele Ideen zu zeigen, wie man zum Beispiel die Einladungskarten, die Tisch-Deko oder auch Menükarten gestalten kann. Es gibt auch ganz unterschiedliche Möglichkeiten „Dankeschön“ zu sagen.

Wir freuen uns jedes Jahr, wenn Familien, die bereits ein Fest hatten oder mit ihren Vorbereitungen schon so weit sind, einen Mustertisch gestalten. Oft sind es Kleinigkeiten, die einem besonders ins Auge stechen oder die eigene Fantasie beflügeln.

Wir freuen uns, wenn unsere Gäste etwas für sich mitnehmen können.

In diesem Jahr hat es uns besonders gefreut, dass wir für unsere Gäste einen Partner ausfindig machen konnten, der Hussens, Decken- oder Wandabhängungen, sowie Raumdekolemente verleiht. Eine echte Alternative, wenn man Daheim feiert und die vielen verschiedenen Stühle an der Tafel geschmackvoll unter einen Hut, bzw. eine Husse bringen will. Bei der Firma „Hussens -und mehr ...“ kein Problem. Am Info-Tisch der evangelischen Kirchengemeinde konnte man sehen, was mit den Hussens und unserem Gemeindehaus alles möglich ist.

Auf jeden Fall noch ausbaufähig – unser Flohmarkt. Auch hier merken wir jedes Jahr - langsam spricht sich der Flohmarkt rum. Wie immer ist es Glückssache, ob das Angebot zur Nachfrage passt, aber so ist das halt mit Flohmärkten. Da unser Flohmarkt für beide Seiten ohne Kosten ist – solange nichts verkauft wird – gehen Sie ja kein Risiko ein. Und es spricht ja nix gegen einen erneuten Versuch in 2016!



Fotos: Boese Fotografie



2016 wird die Ko-Börse am Sa.23.Jan. stattfinden. Wenn Sie dazu einen Mustertisch gestalten könnten oder uns Muster von Einladungs-, Tisch- oder Menükarten schenken würden, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: ko.boerse.ehningen@gmail.com

#### Wir danken sehr für Mitwirkung, Anregungen und überzeugende Präsentationen:

Frau Riffel (Riffels Bastelstüble)  
 Frau Paul und Sohn (Buchhüllen)  
 Frau Kasberger (Designwerk)  
 Herr Lempert (Papeterie Koschel)  
 Firma Hänssler (Bücher)  
 Bücherei Ehningen  
 Boese Fotografie  
 Atelier EL (Foto)  
 Studio van Munster (Foto)  
 Sandra Halfinger (Das Blumenleben)

Markus Müller (DJ & Entertainment)  
 Gabi Sasvari (Bastel & Geschenkideen)  
 Firma „Hussens und mehr ...“  
 Salon Klein - Hair Styling  
 Frau Doris Sieber-Soltani  
 (Hochzeiten-Taufen-Erstkommunion)  
 Evangelisches Jugendwerk Böblingen  
 Süddeutsche Gemeinschaft  
 Modehaus C&A - Modenschau  
 Marek und Mädels - Modenschau

#### Sommerferienprogramm 2015 - Die evangelische Kirche ist dabei !

##### Helfer/innen gesucht

Wir planen uns auch in diesem Jahr wieder am Sommerferienprogramm der Gemeinde Ehningen zu beteiligen. Dafür suchen wir noch Erwachsene oder Jugendliche ab 16 Jahren, die uns tatkräftig unterstützen wollen. Der Termin für den Kindernachmittag im Rahmen des Sommerferienprogramms ist noch offen. - Hättest Du / Hätten Sie Lust uns zu helfen?

##### Ansprechpersonen:

Asta Heine Tel. 7337,  
 heine-ehningen@t-online.de  
 Dominique Hotzy - Tel. 647339,  
 dominique.hotzy@gmail.com



Sommerferienprogramm 2014 - Was passiert mit dem Holz wenn es aus dem Sägewerk kommt - Besuch der Firma Renz in Böblingen





# KinderFREITage

im evangelischen Gemeindehaus  
mit dem Jugendmitarbeiterteam

## Hei Du!

Wenn du in die erste oder zweite Klasse gehst, dann ist der KinderFREItag genau das richtige für dich! Wir singen und spielen, basteln und lachen und hören Geschichten von dir und Gott. Manchmal gibt es auch etwas Leckeres zum Naschen. Ja, wir haben sogar schon einmal das Tanzbein geschwungen.

Kurzum bei uns geht's rund! Komm mach mit! Wir freuen uns auf dich!

An diesen Terminen immer von 15:45 bis 17:15 Uhr sind wir im evang. Gemeindehaus:

13.03.15, 20.03.15, 17.04.15, 08.05.15,  
12.06.15, 26.06.15, 10.07.15  
Lea, Pauline, Julia, Marek und Pasca

Wenn die herrlichsten Düfte das Gemeindehaus erfüllen und einem das Wasser im Mund zusammenläuft, dann ist es wieder soweit:



## Kochen mit Sieglinde.

Liebe Hobbyköche ab Klasse 3, lasst Euch in die Welt der Köstlichkeiten entführen. Gemeinsam kochen und probieren von 17:00 - 18:30 Uhr im evang. Gemeindehaus am 27.03.15, 24.04.15, 22.05.15, 19.06.15. Wir freuen uns auf Euch!  
Sieglinde und Elvira

## Ehningens next Topmodel

Du hast deinen ganz eigenen Style. Liebst Klamotten. Interessierst dich für den neuesten Trend und das perfekte Make up, dann komm auf unseren Laufsteg am 13.03.2015, 17:00 – 18:30 Uhr, evangelisches Gemeindehaus.



Die gefragteste Ehninger Farb- und Stilberaterin Uli Lutsch mit Team wird dich beraten und stylen. Bring deine besten Outfits zum Set mit. **Teilnahmeberechtigt sind alle Mädels ab Klasse 3!** Am Ende unserer Session erwartet dich natürlich ein Foto für deine Mappe.

Weitere Termine für die **KinderFREItage nur für Mädels ab Klasse 3** sind der 08.05.15 und 12.06.15 immer von 17:00 – 18:30 Uhr im evang. Gemeindehaus.  
Franca, Edwina und Senta

**KinderFREItag für alle Kinder ab Klasse 3**, (Jungs und Mädchen gemeinsam) freitags, 17:00 - 18:30 Uhr im evang. Gemeindehaus am 20.03.15, 17.04.15, 26.06.15, 10.07.15.

**Für alle Termine der KinderFreitage gilt: Terminänderungen vorbehalten, bitte das jeweils aktuelle Ehninger Mitteilungsblatt beachten.**

Kontakt: Senta Hagmayer-Berner  
Tel. 07034 / 288 755

# Kinderbibeltag

Für Kinder von Kl. 1 - 5  
Samstag, 04.04.2015  
09:00 - 13:00 Uhr  
Evang. Gemeindehaus.

## Echte Kerle gesucht!

Du bist in der 3., 4. oder 5. Klasse und findest, dass echte Männer auch mal unter sich sein müssen? Dann hab ich einen echten Geheimtipp für Dich - unseren **KinderFREItag nur für Jungs!** Wir treffen uns am Freitag, 13.03.15, 08.05.15, 12.06.15, immer von 17:00 – 18:30 Uhr im evang. Gemeindehaus.

Was man da so macht fragst du?

Na z. B. Hockeyschläger bauen und damit spielen, Baumstämme weitwerfen, Weihnachtsmänner jagen, Schwerter bauen und etwas über die christliche Waffenrüstung lernen, spannende Geschichten von Gott hören und vieles mehr.



Schau rein! Wir warten schon auf dich! Marek, Pascal, Peter, Carsten, Martin und Markus



# BIBEL BLATT

## Skandal in Jerusalem

Das Grab ist leer  
Waren Grabräuber am Werk?

Unkostenbeitrag 2,50 €  
Anmeldung bis 20.03.2015 an  
Senta Hagmayer-Berner  
Königsberger Str. 69, Tel. 07034/288755  
Anmeldeschein im Pfarramt erhältlich.

# offener Jugendtreff

## für Leute ab 13 Jahren

Es ist Freitagabend und du hast nichts vor? Schau rein am:  
06.03.15, 20.03.15, 17.04.15, 08.05.15  
22.05.15, 12.06.15, 26.06.15, 10.07.15  
19:00 – 21:00 Uhr  
Jugendraum ev. Gemeindehaus.  
Dein Jugendmitarbeiterteam

## Impressum Gemeindebrief:

Verantwortlich: Pfarrer Robert Ziegler  
Ausgaben: 3 im Jahr, Auflage: 2100  
Redaktion: Kerstin Rathke

Pfr. Robert Ziegler  
Pfr. Martin Süßer  
Ulrich Kirste (Seitengestaltung)

Bilder: Magazin für Öffentlichkeitsarbeit  
„Gemeindebrief“ oder privat falls nichts angegeben

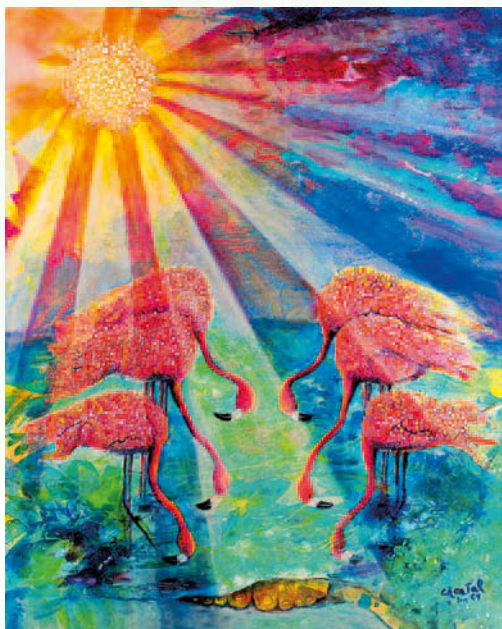
Druck: Grafische Werkstätte der  
BruderhausDiakonie, Reutlingen

## Von der Kinderkirche

Monika Taranteijn

Liebe Kinder,  
wisst Ihr wo die Schweine schwimmen?  
Haha, sagt Ihr jetzt wahrscheinlich! Die Schweine schwimmen doch überhaupt nicht! Das sind doch die Fische, die schwimmen. Stimmt. Aber irgendwo auf der Welt gibt es tatsächlich auch schwimmende Schweine! Gottes Welt ist nämlich bunt und voller Überraschungen!

Deshalb bekommt Ihr heute bunte Grüße von den Bahamas. Die Bahamas sind viele kleine Inseln weit draußen im Meer. So ungefähr in Richtung Amerika. Es ist immer warm dort und das Leben ist das ganze Jahr über voller Farbenpracht. Zum Beispiel gibt es da die Farbe Rosa. Rosa sind die prächtigen Federkleider der Flamingos, große Vögel, die auf den Bahamas zuhause sind. Vielleicht kennt ihr sie ja aus der Wilhelma? Auch die Farbe Grau ist wichtig. Grau ist die Haut der Delphine. Die Kinder auf den Bahamas können den Delphinen zusehen, wie sie im Meer spielen und hoch aus dem Wasser springen. Die Farben des Meeres und des Himmel sind Blau und Türkis. Am Strand wachsen Palmen. Die tragen große grüne Blätter. Das ganze Jahr über. Grün ist aber auch die Farbe des Panzers vieler Schildkröten. Die



Bilder:  
oben: Bahamas - Weltgebetstag 2015 - copyright  
unten: schwimmende Schweine - Wikipedia



Eier, die sie legen und aus denen später ihre Jungen schlüpfen sind weiß und weiß ist auch das Salz des Meeres und der Sand am Strand. Orange ist die Farbe der Apfelsinen und Gelb sind die Zitronen und Bananen und das Fleisch der Ananas. Und Braun ist die Hautfarbe der Menschen und der Kokosnüsse! Alle Farben aber, die wir uns vorstellen können, leuchten uns aus den Federkleidern der Papageien entgegen. Von denen gibt es viele auf den Bahamas. Wer sich bei Papageien auskennt weiß, dass einige von ihnen sogar sprechen lernen.

Und dann gibt es noch die schwimmenden Schweine. Die schwimmen da fröhlich im warmen Meer und sind trotzdem gar keine Meerschweinchen! Nein, ganz richtige Schweine, wie ihr sie vielleicht vom Bauernhof kennt. Ich lege mal ein Foto von ihnen bei, sonst glaubt ihr mir womöglich gar nicht. Wenn ihr noch mehr über die wunderschönen Bahamas hören und sehen wollt und eure Eltern nicht mit euch dahin in Urlaub fahren können, dann kommt einfach in die Kinderkirche. Dann machen wir mal einen Bahama-Sonntagmorgen. Den genauen Termin könnt ihr noch aus dem Mitteilungsblatt erfahren. Ihr seid schon jetzt herzlich eingeladen.

Für die Kinderkirche  
Monika Taranteijn

## Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern 2015

### Gründonnerstag, 02. April

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Tischabendmahl im Evang. Gemeindehaus  
Pfarrer Robert Ziegler

### Karfreitag, 03. April

10.00 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahles (Gemeinschaftskelch)  
Den Gottesdienst gestaltet der Singkreis musikalisch mit.  
Pfarrer Martin Süßer

### Ostersonntag, 05. April

6.00 Uhr Ostermorgenfeier Uhr auf dem alten Friedhof, anschließend Abendmahlsfeier und Osterfrühstück im Evang. Gemeindehaus.  
Verantwortlich: Pfarrer Robert Ziegler  
Musikalische Gestaltung: Posaenchor

10.00 Uhr Festgottesdienst mit Pfarrer Martin Süßer

### Ostermontag, 06. April

10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Robert Ziegler



# Eltern-Kind-Gruppe „Sonnenkäfer“

**Liebe Gemeindemitglieder,  
Liebe Mamis, Liebe Kinder,**

als die „Sonnenkäfer“ möchten wir uns kurz vorstellen:

Wir, Nicole Bolte mit Tochter Lea-Marie (6 Monate) und Anja Jäger mit Tochter Katharina (20 Monate), haben den Anschluss und Austausch mit anderen Kindern und Eltern gesucht. Da es aktuell keine entsprechende Gruppe gab, haben wir im Dezember 2014 die Eltern-Kind-Gruppe „Sonnenkäfer“ gegründet.

Jeden Donnerstag treffen wir uns ab 15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Ehningen. Die Uhrzeit ist flexibel gewählt, so dass man sich ganz nach den Schlafgewohnheiten der Kinder richten kann. Um 15:30 Uhr beginnen wir gemeinsam mit einem Begrüßungslied und Vorstellen der Kinder, anschließend ist freies Spielen für die Kinder und Austausch der Eltern möglich. Jeder in der Gruppe bringt Vorschläge und Anregungen mit ein, so dass sich jede Woche das Programm neu zusammenstellt.



Zwischen 16:30 - 17 Uhr klingt unser Nachmittag mit einem netten Abschiedslied aus.

Wir freuen uns jederzeit über neue Gesichter bei den „Sonnenkäfern“. Alle Kinder, egal ob liegend und strampelnd, rollend, krabbelnd oder laufend - bis gute drei Jahre - sind herzlich willkommen. Packt eure Krabbeldecke ein und kommt einfach vorbei!

**Info / Kontakt:**

[eltern-kind-gruppe-ehningen@kirchebb.de](mailto:eltern-kind-gruppe-ehningen@kirchebb.de)

*Eure  
Nicole & Anja*